

Fahrt nach Sangerhausen am 22.06.2023

Bereits um 07:00 Uhr starten wir mit 23 Reiseteilnehmern bei herrlichem Sommerwetter am Grünwald-Parkplatz zu unserem Ausflug nach Sangerhausen in das Europa-Rosarium.

Die Fahrt verläuft zügig und ohne Stau, sodass wir an der Raststätte „Rohnetal“, kurz vor Sangerhausen, einen gemütlichen Brotzeitstopp einlegen können. Gestärkt fahren wir weiter und kommen pünktlich am Europa-Rosarium an. Während der zweistündigen Führung erfahren wir vieles über die Gründung des Rosariums und erhalten wertvolle Tipps zur Pflege und zum Schnitt der Rosen.



Ende des 19. Jahrhunderts begann in Sangerhausen die Geschichte der Rosensammlung. In dieser Zeit entstanden viele Neuzüchtungen. Gut bewährte Sorten verschwanden, andere wurden unter anderem Namen erneut verkauft. Seriöse Züchter und Rosenfreunde wollten diesen Missstand mit der Gründung eines Vereinsrosariums begegnen. 1903 wurde das Rosarium anlässlich eines deutschen Rosenkongresses eröffnet. Es wuchsen bereits 2000 verschiedene Rosensorten. Durch die Vermittlung des Rosenzüchters Peter Lambert wurden viele historische Sorten aus aller Welt in das Rosarium gebracht. Ein ganz besonderes Flair erhielt der Park durch die ständig wachsende Kletterrosensammlung.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands erhielt das Rosarium seine gesamtdeutsche Bedeutung zurück. 1993 bekam es den Titel „Europa-Rosarium“ verliehen und beherbergt die größte Rosensammlung der Welt. Es ist faktisch eine Genbank. Hier werden Rosen aus allen Verbreitungsgebieten der Erde und aus allen Epochen der Geschichte erhalten.

Nach der Führung ist Zeit zur freien Verfügung für eigene Erkundungen, einen Besuch in der Cafeteria oder im „GARTENTRÄUME“-Laden, ehe wir um 15:00 Uhr zur Heimfahrt aufbrechen.

Kurzfristig entschließen wir uns, das nahegelegene Kyffhäuser-Denkmal in unsere Fahrtroute einzubeziehen. Es handelt sich um eines der bedeutendsten Denkmäler Deutschlands zu Ehren des Kaisers Wilhelm I. verbunden mit der Nationalsage – der Barbarossasage. Überraschend bringt uns der Busfahrer direkt auf den Parkplatz unterhalb des riesigen Denkmals.



Nach einem kurzen Aufenthalt fahren wir, gebremst durch einen halbstündigen Stau, zum Abendessen in die „Frankenfarm“. Gegen 21:00 Uhr kommen wir gerade noch rechtzeitig vor dem beginnenden Gewitter in Bayreuth an. Wir sind alle der Meinung, dass es wieder ein erlebnisreicher Ausflug war.